Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 128 (2002)
Heft: 35: Seeschüttung Reussdelta

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

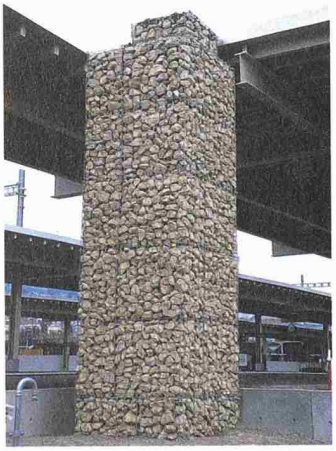
Ökologische Ausgleichsflächen im Hauptbahnhof Zürich

Im Frühjahr 2002 wurden innert kurzer Zeit neue Perrondächer beim S-Bahnhof Sihlpost realisiert. In den Räumen zwischen den Gleisanlagen finden auf Lagerplätzen und Brachland zahlreiche Pflanzen- und Tierarten ideale Lebensbedingungen. Es handelt sich vorwiegend um stark beanspruchte, immer wieder veränderte lehmig-sandige und kiesige Böden

Reliefartige Dachbegrünung im HB Zürich

mit ihren typischen Lebensgemeinschaften. Der Schwerpunkt der hochtechnischen und ökologisch wertvollen Perrondächer bildete das Erhalten von drei bedrohten Tierarten, die auf der Roten Liste der Schweiz zu finden sind: die Mauereidechse, die sich im Schotter und in sparsamer Begrünung wohl fühlt, die Wildbienen, die einheimische Blüten und Pflanzen bevorzugen, und die blauflügeligen Sandschrecken, die ausschliesslich in warmen, nicht bewachsenen Sandflächen leben.

Die Unterlage der Perrondächer besteht aus einer Holzschalung, ein Kunstfaserfilz dient als Ausgleichsschicht. Um ein Durchfeuchten der Holzschalung zu verhindern, ist die Dachabdichtung Sarnafil TG 66-16 (flexible Polyolefine) gleich anschliessend ausgelegt, thermisch verschweisst und entlang den An- und Abschlüssen mechanisch befestigt worden. Um die Bedachungen vor starken Windeinflüssen zu sichern, sind die vorgefertigten Dachbahnen in der Grösse von 70 bis 80 m² jeweils vor dem Verschweissen in der Bahnüberlappung mit einer Schiene mechanisch befestigt worden. Als Qualitätskontrolle wurden die Dachflächen sektorenweise gewässert und mittels Abnahmeprotokoll die Dichtigkeit der Sarnafil-Abdichtung festgehalten. Nach Fertigstellung der Abdichtungsarbeiten konnte die eigentliche Dachbegrünung in Angriff genommen werden. Das Ziel der Bauherrschaft war, die Dachbegrünung so zu gestalten, dass sie als ökologische Ausgleichsfläche für die überbaute Bodenfläche dient. Bei reliefartig gefertigten Dachbegrünungen ist die Artenvielfalt von Tieren und Pflanzen am höchsten. Als Schutz- und Drainageschicht dient eine Sarnavert-Drainschutzbahn mit aufkaschiertem Filtervlies. Anschliessend wurde das Gemisch aus Kies, Schotter, Sand und Humus in unterschiedlichen Höhen aufgebracht und zum Teil angesät oder bepflanzt. Die vertikale Verbindung zwischen Erdboden und Dach ist mit Säulen aus Steinkörben sichergestellt. Dabei werden die Säulen von Kletterpflanzen umrankt, sie befinden



Säule aus Steinkörben als vertikaler Verbindungssteg zwischen Erdboden und Dach

sich je auf der Nord- und Südseite der begrünten Perrondächer und dienen den Lebewesen als Behausung, Sonnenplatz oder auch als Verbindungssteg.

Sarnafil AG
6060 Sarnen
041 666 99 66, Fax 041 666 98 17
www.sarnafil.ch

Wohnraumlüftung ist nicht gleich Wohnraumlüftung

Wohnraumlüftungen (WRL) boomen. Ob sie Be- und Entlüftung, automatische Komfortlüftung oder auch dosierte Zwangsbelüftung genannt werden, sie versprechen alle eine neue, noch nicht bekannte Wohnqualität und vor allem eine Einsparung an Heizenergie, die (fast) jedes Gebäude zum Passivhaus werden lässt. Aber welche Kriterien muss eine WRL erfüllen, damit sie überhaupt Sinn macht? Mit dem Einbau einer solchen Anlage sollen zwei Ziele verfolgt werden: Erhöhung der Luft- resp. Wohnqualität und Verringerung des Energieverbrauchs (idealerweise mit einer Senkung der Betriebskosten verbunden). Das Problem bei der Beurteilung dieser Systeme liegt darin, dass der erste Wert schwer in Zahlen auszudrücken ist, der zweite hingegen sehr wohl. Die Firma Drexel und Weiss hat in einer Analyse fünf typische Anlagen verglichen. Drexel und Weiss kommt zum Schluss, dass Wohnraumlüftungssysteme ihre Aufgabe, nachhaltig Energie einzusparen und die Wohnqualität zu verbessern, nur erreichen, wenn folgende Eckpunkte gewährleistet sind:

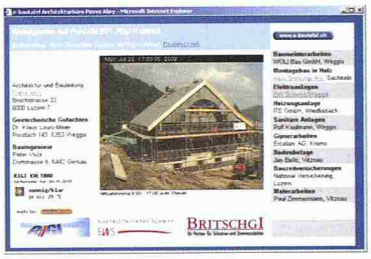
- Wärmerückgewinnungsgrad zwischen 75–90 %
- gesamte Leistungsaufnahme der Ventilatoren inkl. Umwandlungsverluste < 0,4 Wh/m
- sehr niedrige Schallleistungspegel an den Anschlussstutzen und am Gehäuse
- interne Undichtigkeit < 5 % bei 100 Pa Differenzdruck
- getrennt einstellbare Volumenströme für Zu- und Abluft
- automatische Massen- oder zumindest Volumenstrombalance
- Nachweis der Daten durch Prüfbericht/Zertifikat einer unabhängigen Prüfanstalt

Der sechsseitige Vergleichsbericht ist erhältlich bei:

Drexel und Weiss Energieeffiziente Haustechniksysteme GmbH
A-6900 Bregenz
+43 5574 47895 0,
Fax +43 5574 47895 4
www.drexel-weiss.at
www.passivhaus-technik.ch

Neu in der Schweiz: die E-Bautafel

Seit Ende Juli 2002 sind die ersten «e-Bautafeln» in der Schweiz in Betrieb und online abrufbar unter www.e-bautafel.ch. Erstmals können in der Schweiz die laufenden Bauarbeiten während der gesamten Bauzeit mittels einer fest installierten Kamera mitverfolgt



werden. Bauherr, Architekt und sämtliche Bauunternehmer können am Bildschirm die Fortschritte in aller Ruhe beobachten. Während der Bauphase können die Bilder stündlich oder minütlich übermittelt werden. Die «e-Bautafel» wird zu einer Informations-Plattform für einen beinahe unbegrenzten Personenkreis. Da die Kameras auch mit Solarpanel lieferbar sind, ist ein Stromanschluss auf der Baustelle nicht zwingend notwendig. Die Verbindung kann analog oder per ISDN hergestellt werden. Ist kein Telefonanschluss vorhanden, wird die Verbindung mittels GSM-Modem hergestellt. Je nach Bedürfnis wählt der Kunde eine Innen- oder Aussenkamera. Die Kameras werden fertig konfiguriert angeliefert. Der Käufer wählt vor Ort einen geeigneten Kamerawinkel und sofort wird das erste Bild übermittelt. Nach Abschluss eines Bauprojektes sind die Online-Bautafel und die Cam ohne grossen Aufwand und ohne weitere Kosten fürs nächste Projekt verwendbar. Interessierte können sich auch im Mietpool eintragen lassen oder die Kamera für 5 Tage kostenlos testen.

MIT Informatik & Treuhand GmbH
6204 Sempach Stadt
041 461 00 61, 041 461 00 63
www.e-bautafel.ch
www.mit-sempach.ch

Brennstoffzellen-Heizgeräte für die Schweiz

Die Sulzer Hexis AG, die Brennstoffzellen-Heizgeräte für Einfamilienhäuser entwickelt und herstellt, und der Erdgasversorger Gasverbund Mittelland AG (GVM) haben eine Vertriebsvereinbarung abgeschlossen. Damit

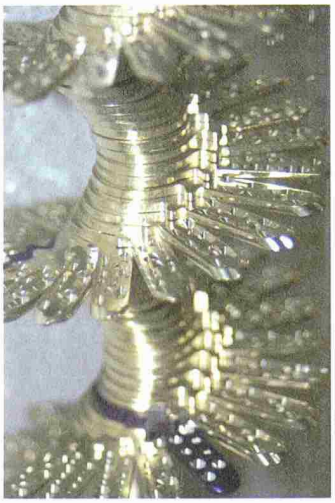
stehen 30 Geräte für eine Testphase in schweizerischen Haushalten zur Verfügung. Durch die Vertragsunterzeichnung mit der GVM hat Sulzer Hexis ein wichtiges Ziel erreicht: 400 Brennstoffzellensysteme «HXS 1000 Premiere» einer Vorserie sind unter Vertrag, damit sie zusammen mit Energieversorgern und Installateuren getestet und weiterentwickelt werden können.

Die GVM mit Sitz in Arlesheim (Baselland) ist die grösste überregionale Erdgasversorgerin in der Schweiz. Sie wird bis Ende 2003 von Sulzer Hexis dreissig Brennstoffzellen-Heizgeräte abnehmen und über lokale Energieunternehmen bei Endkunden einsetzen. Gemäss Vertrag werden einerseits die Geräte auf ihre Verwendbarkeit in schweizerischen Haushalten getestet und analysiert, anderseits erarbeiten die beiden Unternehmen ein Konzept zur Markteinführung des seriennahen Brennstoffzellensystems von Sulzer Hexis in der Schweiz. Dieses soll 2004/2005 auf dem Markt lanciert werden. Die Systeme «HXS 1000 Premiere» werden im Rahmen einer Vorserienphase bis Ende 2003 bei Sulzer Hexis hergestellt und hauptsächlich in Deutschland, Österreich und der Schweiz erprobt. «HXS 1000 Premiere» deckt den Stromgrundbedarf und den gesamten Wärmebedarf eines typischen mitteleuropäischen Einfamilienhauses. Die Brennstoffzelle erzeugt 1 kW elektrische und 2,5 kW thermische Leistung. Ein Zusatzheizgerät schaltet sich bei Bedarf automatisch zu.

Sulzer AG
8401 Winterthur
052 262 20 30, Fax 052 262 00 25
www.sulzer.com

140 Jahre Kaba

Das Schweizer Traditionsunternehmen Kaba feiert sein 140-jähriges Bestehen. Im Jahr 1862 gegründet, war die Bauer Kassenfabrik in Zürich vorerst auf die Entwicklung und Fertigung von Tresoren, Kassenschränken und entsprechenden Schliessvorrichtungen in unterschiedlichen Ausführungen spezialisiert. Mit der Einrichtung einer eigenen Schlossfabrik in Wetzikon begann Anfang des 20. Jahrhunderts eine neue Ära in der Unternehmensgeschichte. 1934 wurden Sicherheits-Zylinder unter dem Namen Kaba (KAssen-BAuer) von



der Bauer Kaba AG zum Patent angemeldet und in Wetzikon fabriziert. Bahnbrechend in der Entwicklungsgeschichte von Kaba war die Erfindung des Wendeschlüssels im Jahr 1934, hingen doch zu jener Zeit hauptsächlich noch Zackenbartschlüssel am Schlüsselbund. Fünfzig Jahre nach dem ersten Wendeschlüssel brachte Kaba mit dem «Kaba nova» das erste mechatronische Schliesssystem auf den Markt. Durch die Verbindung von mechanischer und elektronischer Identifikation auf dem gleichen Medium konnten bei Verlust einzelne Schlüssel gesperrt und so der Austausch der gesamten Schliessanlage vermieden werden. Der Nachfolger von Kaba nova heisst «Kaba elostar/elolegic». Ende der Achtzigerjahre ging die Entwicklung in Richtung berührungslose Identifikation. Mit der Legic-Technologie der Kaba-Gruppe fand diese Anwendung 1990 erstmals im Schliesssystem «Kaba legic» Anwendung. Heute sind weltweit über 100 Legic-Lizenznehmer mit unterschiedlichen Anwendungen am Markt tätig. Die neueste Entwicklung ist ein per Handy fernprogrammierbarer Schlüssel. Mit diesem System lassen sich Berechtigungen über weite Distanzen auf den Schlüssel herunterladen.

Kaba AG
8620 Wetzikon
0848 85 86 87, Fax 01 931 63 91
www.kaba.ch

Fusionen in der Schweizer Baubranche

(sda) Die Züblin Schlittler Bau AG fusioniert mit der Spaltenstein Hoch + Tiefbau AG. Zusammen sollen sie 2002 mit rund 600 Angestellten einen Umsatz von 230 Mio. Franken erreichen. Bei der Fusion übernehme die Züblin Schlittler die Aktien der Spaltenstein Hoch + Tiefbau AG, wie die CI Contractors Investors AG bekanntgab, die 100 Prozent des Kapitals von Züblin Schlittler hält. Die durch die Fusion entstehende Baugruppe festigt den Platz unter den zehn grössten Schweizer Bauunternehmen, der von Spaltenstein bereits gehalten wurde. Arbeitsplätze würden voraussichtlich nur im administrativen Bereich abgebaut, betroffen seien zwischen 10 und 15 Stellen.

Innerhalb von einem Monat kündigten nun zwei Bauunternehmen, die zu den zehn grössten der Schweiz gehören, grössere Übernahmen oder Fusionen an. Bereits Anfang Juni hatte die Luzerner Bauholding Brun die Basler Gruppe Meier + Jäggi, die bisherige Nummer 7 der Branche, übernommen.

Patente für Click-Systeme in Europa und Amerika

Das europäische Patentamt hat Unilin das Patent für leimlose Verriegelungstechniken auf verdichteten Trägermaterialien zugesprochen. Wie einem Artikel des Euwid (Europäischer Wirtschaftsdienst) zu entnehmen ist, hat Unilin bereits Klagen gegen verschiedene Hersteller von Laminatböden eingereicht, um das neue Patent zu schützen.

Pergo ist von diesen Massnahmen nicht betroffen. Durch eine Vereinbarung mit Unilin ist Pergo in der Lage, ihre eigenen Verriegelungstechniken «Smart-Lock» und «Pro-Loc» weiterhin auf dem europäischen Markt zu vertreiben und ihre Kunden ausnahmslos mit Pergo-Produkten zu beliefern. Pergo erhielt das Patent für Clickverbindungen für den US-Markt. Dies erlaubt Pergo, ihre Position am Laminatbodenmarkt weiter auszubauen. Dem neuen Patent kommt eine Pionierfunktion im Bereich der leimfreien Laminatverbindungen zu, und es verspricht einen Wettbewerbsvorteil. Auch Pergo hat damit begonnen, ihr Patent am amerikanischen Markt zu schützen. In den letzten 18 Monaten hat Pergo über 30 Patentgesuche eingereicht.

Pergo AG
6330 Cham
041 748 19 19, Fax 041 748 19 99

SIV forum

SIV

Schweiz. Immobilienschätzer-Verband

Der Einstieg zur Fachkompetenz bei der

Immobilienbewertung

Der schweizerische Immobilienschätzerverband SIV bietet allen Bau- und Immobilienfachleuten, Immobilientreuhänder, -verwalter und -makler die Möglichkeit, sich Fachwissen in der Immobilienbewertung und des Schätzungswesens anzueignen.

Den Teilnehmern vom

Schätzer-Basiskurs

bieten wir folgende Möglichkeiten:

- Erlangen des Grundwissens im Schätzungswesen
- Vorbereitung auf die eidgenössische Berufsprüfung für ImmobilienschätzerInnen (zusammen mit dem SIV-Expertenkurs)
- Vorbereitung auf den SIV-Expertenkurs

Kursort: Hotel Banana-City, **Winterthur**
Daten: Di, 17.09.2002 / Fr, 20.09.2002
Di, 24.09.2002 / Sa, 28.09.2002
Kosten: SIV-Mitglieder: CHF 1450.– / Übrige: CHF 1600.–

Unterlagen / Anmeldung:
Sekretariat SIV, Thunstrasse 201, 3074 Muri
Telefon 031 952 68 63, Fax 031 952 68 67
oder online anmelden: www.immobilienschaetzer.ch

Wir erledigen für Sie in freier Mitarbeit:

– Projekt- und Ausführungspläne in (ArchiCAD)
– Devisierung + Bauleitung
– 3D-Visualisierungen

Architekturbüro PARAGON GmbH
Tel. (043) 433 06 06, Fax (043) 433 06 07, E-Mail: mail@paragon-cad.ch

Bewusstseinserweiternd –

Entwicklungseinsatz mit

INTER TEAM

Infos:
Untergeissenstein 10/12
Postfach, 6000 Luzern 12
Tel: 041/ 360 67 22
www.interteam.ch

Ständig:

Lernen für soziale Kompetenz und berufliches Wissen.
Das Programm für die Kurse Form des SIA gibt Auskunft.

sia

Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein Selnaustrasse 16 CH 8039 Zürich
www.sia.ch

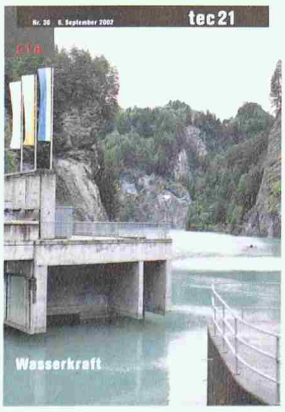
FACHHOCHSCHULE ZENTRALSCHWEIZ

HTA

HOCHSCHULE FÜR TECHNIK+ARCHITEKTUR LUZERN

bilden
vernetzen
anwenden

www.hta.fhz.ch



Vorschau Heft 36, 6. September 2002

Carole Enz, Aldo Rota	Ökologische Bewertung von Wasserkraftwerken. Interview mit Cornelia Brandes (VUE) und Christine Bratrich (Eawag)
Max Ursin	KWO plus: Mehrung der Wasserkräfte an der Grimsel
B. Sander, P. Haefliger	Stauanlage Mattmark: Umbau für den Hochwasserschutz
W. Holzer, M. Reutemann	Wasserkraftwerk Mühleberg: Umbau des Grundablasses
Walter Holzer	Erneuerung/Ausbau Kleinwasserkraftwerk Klusi

IM GLEICHEN VERLAG ERSCHEINT

Tracés
Rue de Bassenges 4
1024 Ecublens
Telefon 021 693 20 98, Fax 021 693 20 84

Tracés 15/16

Robert Silman
Fallingwater – La restauration d'un emblème du patrimoine américain

R. Ryser, J.-C. Badoux
Les galets de Neuchâtel: une structure avant-gardiste pour Expo.02

	Organisator / Bemerkungen	Zeit / Ort	Infos / Anmeldung
Tagungen			
Grimselgespräche 2002: Bergtäler – Herausforderung für ihre Bewohner	Kraftwerke Oberhasli AG, Grimselverein / offenes Diskussionsforum mit Einheimischen, Planern und Unternehmern zu den strukturellen Problemen der Bergtäler	13.9. Hotel Grimsel Hospiz ganztags	KWO Kraftwerke Oberhasli AG, Frau Jaun 033 982 20 06, kwo@kwo.ch
Bauakustische Messverfahren	Empa Dübendorf. Ein Kurs für Fachleute aus der Bauakustik	3.9. Empa-Akademie, Dübendorf	Empa-Akademie, 8600 Dübendorf 01 823 43 77, Fax 01 823 47 93 rudolf.buetikofer@empa.ch
«Um 1900» heute betrachtet: Aktuelle Fragen zur Kunst und Philosophie der Jugendstil-Zeit	Museum Bellerive. Kolloquium anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums der Zürcher Jugendstil-Ausstellung von 1952. Vorträge von Oskar Bätschmann, Kai Buchholz, Ingo Starz	4.9. Museum Bellerive 18.30 h	Museum Bellerive, 8008 Zürich 01 383 43 76, Fax 01 383 44 68
Normenwesen in der Haustechnik – Schweiz und Europa	Schweiz. Verein von Wärme- und Klima-Ingenieuren (SWKI). Kurzseminar über den aktuellen Stand und die Zukunftsperspektiven von SIA- und EN-Normen	19.9. / Baugewerbliche Berufsschule Zürich 17–18.20 h	Anm. bis 10.9.: SWKI, 3322 Schönbühl 031 852 13 00, Fax 031 852 13 01 www.swki.ch
Architektur und Statik: Messeturm Basel	BSA Bund Schweizer Architekten. Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Basler Architekturvorträge». Mit Meinrad Morger und Tivadar Puskas	10.9. / Vortragssaal des Basler Kunstmuseums 18.15 h	BSA, Ortsgruppe Basel, 4051 Basel 061 278 93 20, Fax 061 278 93 23 www.bsa-basel.ch
Solare Stadterneuerung – eine soziale und ökologische Aufgabe	Eurosolar Austria. Symposium zur solaren Stadterneuerung. Ein Treffen für Fachleute, die sich für erneuerbare Energie einsetzen. Vorstellung von Projekten, Diskussion	17.–21.9. Wirtschaftsuniversität Wien	Eurosolar Austria, A-1030 Wien +43 1 799 28 88, Fax +43 1 799 28 89 www.eurosolar.at
Der ASA-Spezialist zwischen Erfolg und Frustration	Schweiz. Gesellschaft für Arbeitssicherheit (SGAS). Die SGAS-Fachtagung ist eine Standortbestimmung. Fachreferenten berichten aus der Praxis, Diskussion	17.9. Hotel Marriott, Zürich 9.20–16.20 h	Media Sec, 8127 Forch 043 366 20 23, Fax 043 366 20 30 www.sgas.ch
Weiterbildung			
Architektur-Seminar: Bauen mit Inox	Arbeitsgemeinschaft Swiss Inox. Das Seminar zeigt Einsatzmöglichkeiten der nicht rostenden Stähle anhand praktischer Beispiele	11.9. ETH-Hönggerberg, Zürich 9.30–17 h	Arbeitsgemeinschaft Swiss Inox, 8123 Ebmatingen / 01 980 21 58, Fax 01 980 29 93 / www.swissinox.ch
12. Schweizerisches Status-Seminar «Energie- und Umweltforschung im Bauwesen»	Zentrum für Energie und Nachhaltigkeit im Bauwesen (ZEN). Das Status-Seminar gibt einen Überblick über die schweizerischen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten	12./13.9. ETH-Zürich	Anm. bis 6.9.: ZEN c/o Empa, 8600 Dübendorf / Fax 01 823 40 09 zen@empa.ch
Seminar Passivhaus mit Workshop	Schweiz. Hochschule für die Holzwirtschaft, Biel. Die zweitägige Veranstaltung gibt interessierten Fachleuten einen fundierten Einblick in die Passivhaus-Bauweise	26.+27.9. / Schweiz. Hochschule für die Holzwirtschaft, Biel	Schweiz. Hochschule für die Holzwirtschaft, 2504 Biel / 032 344 03 18, Fax 032 344 03 91 / www.swood.bfh.ch
Ausstellungen			
Begleitausstellung zur Veranstaltungswoche «Città chiusa»	Città chiusa. Die mobile Begleitausstellung gibt einen Einblick über die Hintergründe der aktuellen Wohn- und Mietzinsproblematik	2.–28.9. div. Standorte, Infos unter: www.stadt-wohnen.ch	Città chiusa, 8028 Zürich cittachiusa@gmx.net www.stadt-wohnen.ch
Tag der offenen Tür: Siedlung Burriweg in Zürich Schwamendingen	Baugenossenschaft Vitasana und Architekturbüro Zierau. Die 2. Etappe wird ab Oktober bezogen (Siedlung am Burriweg siehe auch tec21, Heft 4, Seiten 8 und 11)	6.9. 16–19 h und 7.9. 10–16 h Siedlung Burriweg, Zürich	Baugenossenschaft Vitasana, 8051 Zürich 01 325 36 66, Fax 01 325 36 60

Grimselgespräche 2002: Bergtäler – Herausforderung für ihre Bewohner

Die Grimselgespräche, ein von der Kraftwerke Oberhasli AG und vom Grimselverein geschaffenes offenes Forum, beschäftigt sich dieses Jahr mit möglichen Auswegen aus den strukturellen Problemen der Bergtäler. Im Gespräch mit Einheimischen, Planern und Unternehmern soll über die Bedingungen eines wirtschaftlichen Aufschwungs, über die Chancen einheimischer Produkte und über Nutzen und Schaden baulicher Gestaltung in Bergtälern diskutiert und gestritten werden. Den Hintergrund bildet die gesellschaftspolitische Herausforderung, der Abwanderung, Verödung und Überalterung mancher Alpentäler etwas entgegensetzen zu können.

Der Tag im Hotel «Grimsel Hospiz» ist in drei Arenen gegliedert. Als Experten beteiligt sind unter anderem Michel Roux von der Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, Laudo Albrecht, Leiter des Pro-Natura-Zentrums Aletsch, der Landschaftsarchitekt Günter Vogt sowie Vertreter von lokalen Unternehmen, Banken und NGO aus dem Umweltbereich.

Ein Postautotransfer (9.05 h ab Meiringen, 17.10 h retour ab Grimsel) sowie Pausenkaffee und Mittagessen sind in den Tagungskosten von Fr. 65.– pro Person (150.– für Institutionen) inbegriffen.

Weitere Infos: KWO Kraftwerke Oberhasli AG, 033 982 20 11
Anmeldungen möglichst rasch an: KWO Kraftwerke Oberhasli AG, Frau Jaun, 033 982 20 06, kwo@kwo.ch